

1 THEORETISCHE PRÜFUNG

Die theoretische Prüfung entfällt, wenn die Berufsschule positiv abgeschlossen wurde und das Jahres- und Abschlusszeugnis der Berufsschule an die Lehrlingsstelle übermittelt wurde.

Die theoretische Prüfung umfasst folgende Gegenstände:

- Fachkunde
- Angewandte Mathematik
- Fachzeichnen

FACHKUNDE

Die Prüfung hat die stichwortartige Beantwortung von Fragen aus sämtlichen nachstehenden Bereichen zu umfassen:

1. Werkstoffe
2. Arbeitstechniken
3. Werkzeuge und Geräte
4. Stilkunde
5. Spezielle Aufgaben aus dem Gebiet der Malerei und Beschichtung

ANGEWANDTE MATHEMATIK

Die Prüfung hat Aufgaben aus sämtlichen nachstehenden Bereichen zu umfassen:

1. Längen- und Flächenberechnung
2. Ausmaßberechnung
3. Materialbedarfsberechnung

Die Verwendung von Rechenbehelfen (Taschenrechner), Formeln und Tabellen ist zulässig.

FACHZEICHNEN

Die Prüfung hat das Anfertigen der Vergrößerungszeichnung eines vorgelegten, einfachen Schmuckmotives zu umfassen.

ZEIT

T1	Fachkunde	60 - 80 min	
T2	Angewandte Mathematik	40 - 60 min.	
T3	Fachzeichnen	90 - 105 min.	
Gesamtzeit		190 - 245 min.	3.10 - 4.05 Stunden

MITZUBRINGEN SIND

Schreibzeug, Behelfe zur Ausfertigung von Zeichnungen (z. B. Lineal, Zeichenbrett, Zirkel), Taschenrechner, Farbkarte

2 PRAKTISCHE PRÜFUNG

Die praktische Prüfung umfasst folgende Gegenstände:

- Prüfarbeit
- Fachgespräch

BESCHICHTUNG

Es sind auf 2 MDF-Platten Beschichtungsaufbauten und Lackierarbeiten zu demonstrieren.

Die Materialien für beide Bretter werden nicht beigelegt und sind mitzubringen.

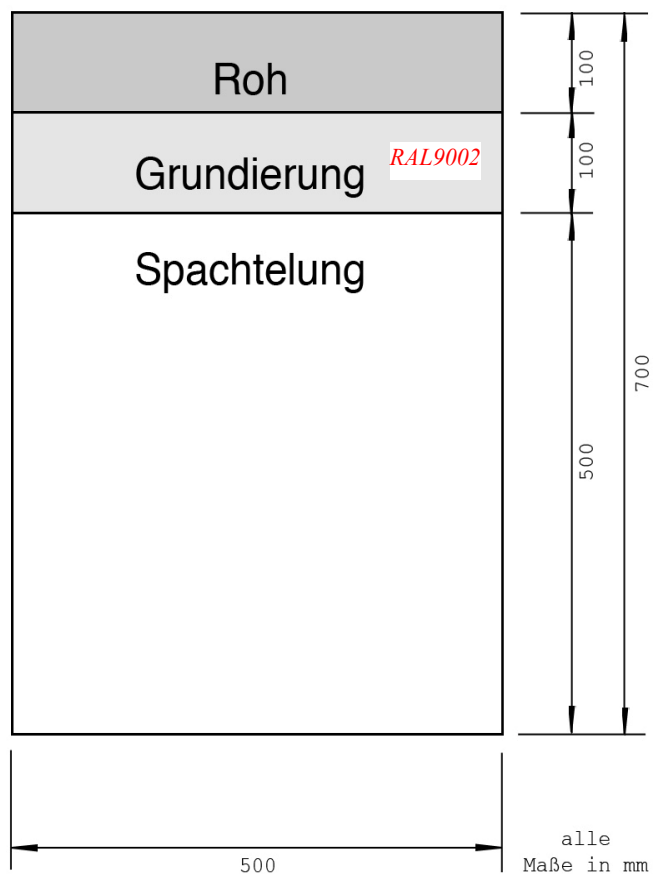
Die 2 MDF-Platten mit den Maßen 70x50 cm werden vom WIFI für alle Kandidat:innen besorgt. Die Kosten idHv. EUR 30,00 werden mit der Gebührevorschreibung verrechnet.

Platte 1 soll im rohen Zustand geliefert werden. Diese soll bei der Prüfung mit einer wasserbasierten Grundierung beschichtet werden (Lackwalze oder Pinsel) und abschließend mit Acrylkitt sauber gekittet werden. Es müssen jeweils 10cm der rohen Platte und 10cm der Grundierung sichtbar bleiben, um den Aufbau nachvollziehen zu können. Es darf bei den einzelnen Arbeitsschritten abgeklebt werden.

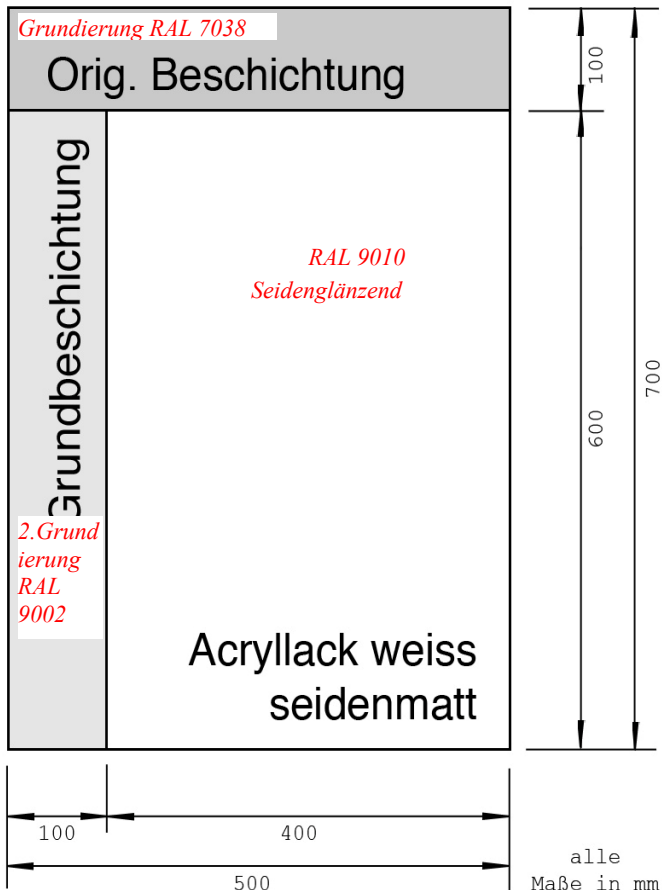
**Platte 1 (roh):
Beschichtungsaufbau bei der Prüfung:**

1. Grundierung mit Acrylprimer.
2. Vollflächige Spachtelung
3. Kantenspachtelung
4. Zwischenschliff
5. Reinigung.

Die Brettanten sind mitzuarbeiten.
Die Brettrückseite ist **sauber** zu halten!



Platte 2 muss schon grundiert (RAL 7038) geliefert werden. Bei der Prüfung wird die Platte ein 2. mal im Farbton RAL9002 grundiert. Abschließend wird die Schlusslackierung aufgebracht. Die Lackierung wird mit einem Pinsel zu den beiden grauen Grundierungen beschnitten und kann dann mit einer Lackwalze lackiert werden. Es wird ein Acryllack im Farbton RAL 9010 Seidenglänzend (Satine) verwendet. Bei dieser Platte darf nicht abgeklebt werden.



**Platte 2 (MDF, glatt, vorbeschichtet):
Beschichtungsaufbau bei der Prüfung:**

1. Grundbeschichtung mit Acrylprimer - hellgrau (RAL 9002)
2. Zwischenschliff und Reinigung
3. Schlusslackierung mit Acryllack in RAL 9010, **Glanzgrad:** Seidenglänzend

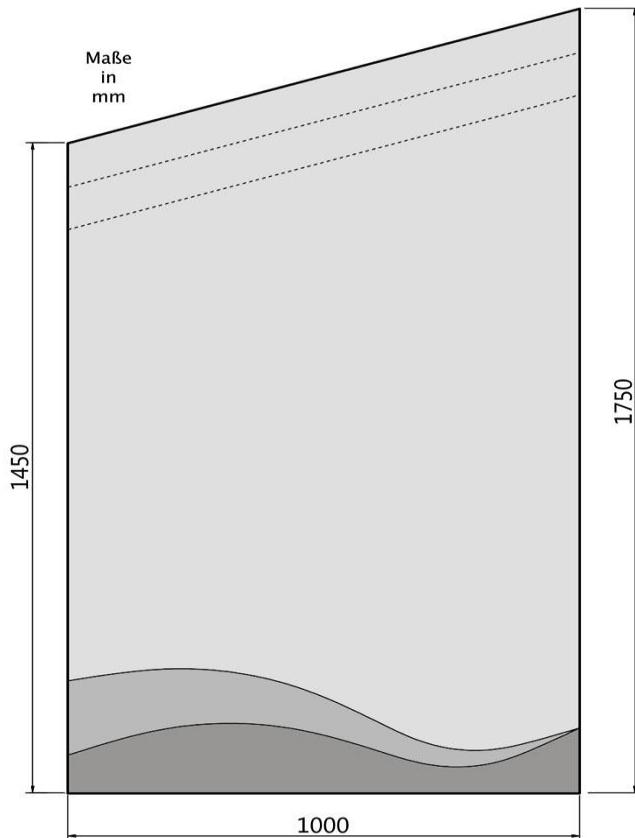
Die Brettrückseite ist **sauber** zu halten!

Auf der Platte darf nicht abgeklebt werden!

Zur Prüfung sind mitzubringen: angeführt wird *Beispielhaftes* Werkzeug, das für eine Ablegung der LAP notwendig ist! Es muss jedoch für „alle“ Arbeitsvorgänge ein eigenes Werkzeug mitgebracht werden!

Leergebinde	Acryllackpinsel	Schleifpapier	Reinigungstücher
Schreibzeug	Linierpinsel	Pausbeutel	Abstauber
Arbeitskleidung	Spitzpinsel	Abdeckbänder	Malstock
Plakatschreiber	Lineal	Spachteln	Musterwalzen bzw. Gestaltungs-Werkzeug und Material für Dekorationsmaltechnik
Bügel	Maßband	Heizkörperpinsel	
Wasserwaage	Roller	Schnellschnur	

MALEREI



Gestaltungsfläche:

Als praktische Arbeit (Prüfarbeit) in der Malerei soll eine Fläche mit einer Dekorationsmaltechnik (walzen, spachteln, marmorieren, lasieren, wickeln oder andere Gestaltungstechniken) auf farbigem Hintergrund ausgeführt und abliniert werden. Für das Ornament ist eine Schablone mitzubringen. Die Schablonen für die Wellen dürfen zuhause vorbereitet werden und müssen ebenfalls mitgebracht werden. Die Wellenschablone darf im Kollektiv vorbereitet werden und von mehreren Teilnehmern verwendet werden.

Es ist eine Farbmischübung durchzuführen. Hierzu werden Volltonfarben (Rot, Blau, Gelb, Ocker, Schwarz) zur Verfügung gestellt. Es dürfen nur diese Farbtöne verwendet werden.

Eigenes Material ist mitzubringen - es dürfen jedoch keine vorgemischten Farben mitgebracht und nur Farben der Klasse 3 oder 4 (EN13300) verwendet werden!

In der Banderole ist ein Schablonenmuster auszuführen.

Die Sockellinien dürfen mit einer Schablone erstellt werden.

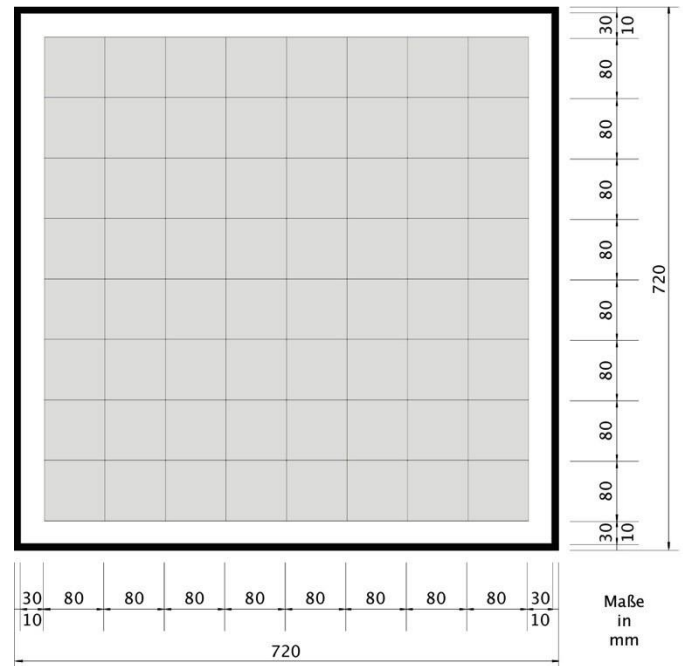
Ornament:

Das Ornament soll mit einer Seitenlänge von 720 mm und Feldern von 80 x 80 mm anhand der nebenstehenden Zeichnung aufgebracht werden.

Mit dem mitgebrachten Entwurf soll ein Ornament gezeichnet, gestaltet oder aufgepaust und danach mit Farben deckend oder teilweise lasierend bemalt werden. Als Abschluss soll ein umlaufender, ca. 10 mm breiter Linierstrich, ausgeführt werden.

Das Werkzeug und die Farben zur Herstellung dieses Ornamentes sind mitzubringen.

Es dürfen jedoch keine vorgemischten Farben mitgebracht werden.



Das Ornament muss enthalten:

- Mind. 5 Farbtöne (Abstufungen im Farbton zählen auch)
- 1 Feld Technik (mind. 10x10 cm)
- 5 lfm Gerade zum Beschneiden
- 2 Kreise (mind. 4cm Durchmesser)

Bereiten Sie ein Ornament mit den Dimensionen 640 x 640 mm vor und nehmen Sie eine Skizze des Ornamentes zur Prüfung mit.

DAUER: mind. 6 Stunden - max. 8 Stunden

BEWERTUNG

Die Bewertung der Prüfarbeit wird am Ende des Prüfungstages direkt bei der Arbeit durch die Prüfungskommission vorgenommen.

Für die Bewertung sind folgende Kriterien maßgebend:

- Sauberkeit
- fachgerechte Ausführung
- Abstimmen der Farbtöne
- fachgerechtes Verwenden der richtigen Werkzeuge

MITZUBRINGEN SIND

WERKZEUG

- ✓ Arbeitskleidung und Sicherheitsschuhe
- ✓ Leergebinde
- ✓ Schreibzeug, Plakatschreiber
- ✓ 1 Liter Handhäferl
- ✓ Wasserwaage
- ✓ Acryllackpinsel, Linierpinsel, Spitzpinsel, Stupfpinsel, Heizkörperpinsel
- ✓ Lineal, Maßband
- ✓ Roller
- ✓ Schleifpapier
- ✓ Pausbeutel
- ✓ Abdeckbänder
- ✓ Überzugsspachteln
- ✓ verschiedene Japanspachteln
- ✓ Schnellschnur
- ✓ Reinigungstücher
- ✓ Abstauber
- ✓ Malstock
- ✓ Musterwalzen bzw. Gestaltungswerkzeug und Material für Dekorationsmaltechnik
- ✓ Ausbildungsmappe der Landesinnung Burgenland der Maler und Tapezierer

MATERIAL

- ✓ Acrylprimer oder Haftgrund in Hellgrau (RAL 9002)
- ✓ Acrylspachtelmasse
- ✓ Acrylprimer und Acryllack RAL 9010, Glanzgrad: Seidenglänzend
- ✓ Schleifpapier mit der Körnung 120 + 180 + 240
- ✓ Abdeckmaterialien:
 - Klebebänder mit einer Breite von 3 cm
 - Plastikfolie aus PVC, Packzellpapier oder wahlweise Vlies zur Bodenabdeckung
- ✓ Füllspachtelmasse für Innen
- ✓ Dispersion der Klasse 3 oder 4 (EN 13300)
- ✓ Volltonfarben zum Abtönen in den sechs Grundfarbtönen:
 - Gelb, Orange, Rot, Violett, Blau, Grün
- ✓ Zusätzliche Volltonfarben:
 - Ocker, gebranntes Umbra, Schwarz
- ✓ Zwei Holzschablonen für Wellenlinien (*in Absprache mit dem Lehrlingswart*)
- ✓ Papier- oder Kunststoffschablonen zur Ausführung einer Schabloniertechnik. (*in Absprache mit dem Lehrlingswart*)
- ✓ Leergebinde: 25 kg Eimer
- ✓ Leergebinde: 1 kg Behälter

FACHGESPRÄCH

Das Fachgespräch ist vor der gesamten Prüfungskommission abzulegen.

Das Fachgespräch hat sich aus der praktischen Tätigkeit heraus zu entwickeln. Hierbei ist unter Verwendung von Fachausdrücken das praktische Wissen des Prüfungskandidaten festzustellen. Der Prüfungskandidat hat fachbezogene Aufgabenstellungen und deren Lösungen darzustellen, die für den Auftrag relevanten fachlichen Hintergründe aufzuzeigen und die Vorgehensweise bei der Ausführung des Auftrags zu begründen.

Die Themenstellung hat dem Zweck der Lehrabschlussprüfung, den Anforderungen der Berufspraxis und der Schwerpunktausbildung des Prüfungskandidaten zu entsprechen. Hierbei sind Materialproben, Werkzeuge, Demonstrationsobjekte, Arbeitsbehelfe oder Schautafeln heranzuziehen. Fragen über einschlägige Sicherheitsvorschriften, Schutzmaßnahmen und Unfallverhütung sind mit einzubeziehen. Die Prüfung ist in Form eines möglichst lebendigen Gesprächs mit Gesprächsvorgabe durch Schilderung von Situationen oder Problemlösungen zu führen.

Dauer: 20 Minuten

Eine Verlängerung von max. 10 Minuten kann im Einzelfall erfolgen.